

Michael Gottlob

Geschichtsschreibung zwischen Aufklärung und Historismus

Johannes von Müller und
Friedrich Christoph Schlosser



PETER LANG

Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris

I n h a l t

I. EINLEITUNG: ZUM ZUSAMMENHANG VON HISTORIK UND POETIK	13
II. AUFLÄRUNG: RATIONALITÄTSANSPRUCH UND GESCHICHTLICHKEIT	27
1. Vernunft und Erzählung in der Geschichtstheorie der deutschen Spätaufklärung .	27
1.1 Die Darstellung zwischen Planmäßigkeit und <i>idealer Gegenwart</i> : Johann Christoph Gatterer	27
1.2 Der Primat des wissenschaftlichen Diskurses bei Ludwig August von Schlözer	39
2. Sinnliche und rationale Erkenntnis bei Herder und Kant	49
2.1 Geschichte und sprachliche Sinnbildung bei Herder	49
2.2 Kants Vorgriff auf historische Vernunft und der Wissenschaftsanspruch der Geschichte	58
III. JOHANNES VON MÜLLER	67
1. Einleitung: Die Geschichtsschreibung Müllers zwischen Spätaufklärung und Frühhistorismus	67
2. <i>Beobachtungen über Geschichte, Gesetze und Interessen der Menschen</i> : Fragmente zur Aufklärungskonzeption der Geschichte	73
3. Müllers Versuch einer pragmatischen Geschichte der Schweiz	85
3.1 Die Arbeit am Plan der Darstellung	85
3.2 Reflexion und Anschaulichkeit	94
4. Disparate Momente in Müllers <i>Bostoner Schweizergeschichte</i>	101
4.1 Enthusiasmus, pragmatischer und monumentaler Stil	101
4.2 Die Spannung zwischen theoretischen und praktischen Zielen	105
4.3 Empirische, normative und narrative Momente einer Geschichtsschreibung jenseits des Pragmatismus	111
5. Die <i>Zusammenordnung</i> der disparaten Momente in der lebensgeschichtlichen Reflexion und Müllers Begegnung mit Herder	121
5.1 Das Religionserlebnis	121
5.2 Die autobiographische Reflexion	127
5.3 Müllers Begegnung mit Herder	130
6. Müllers <i>erzählende</i> Geschichtsschreibung und ihre Aufnahme bei den Romantikern	137
6.1 Proben einer neuen Schreibart	137
6.2 Die Umarbeitung und Fortsetzung der <i>Schweizergeschichte</i> : Der "erzählende Stil"	141
6.3 Die romantische Lesart der <i>Schweizergeschichte</i>	149

7. Darstellung und Erkenntnis in der Universalgeschichte: Müllers <i>24 Bücher Aller meiner Geschichten besonders der europäischen Menschheit</i>	152
7.1 Tatsachenforschung und Sinnfrage: Die Lehre vom <i>Geist der Zeit</i>	152
7.2 Die Religionsgeschichte	166
7.3 Immanenter Wirkungszusammenhang und transzendenter Sinn	169
7.4 Das Problem der Schreibweise zwischen praktischem Wirkungsanspruch und Sinnerkenntnis in Universalgeschichte und <i>Schweizergeschichte</i>	172
8. Rhetorische Geschichtsschreibung und transzendente Sinndeutung	181
8.1 Tradition und Sinn angesichts der Revolutionserfahrung	181
8.2 Das Auseinanderfallen von rhetorischer Geschichtsschreibung und transzendenter Sinndeutung	190
8.3 Müllers Geschichtsschreibung unter dem Blickwinkel des Historismus	195
IV. FRIEDRICH CHRISTOPH SCHLOSSER	205
1. Einleitung: Schlossers Geschichtsauffassung als Gegenentwurf zu den Konzeptionen Johannes von Müllers und der rhetorisch-poetischen Schule der Historiographie	205
2. Die urteilende Geschichtsschreibung und der normative Anspruch der Aufklärung	211
2.1 Das praktische Interesse als Moment der historischen Erkenntnis	211
2.2 Normativer und empirischer Anspruch: Die Frage der Wissenschaftlichkeit	215
2.3 Die rationale Grundlegung der Urteilsprinzipien	222
3. Urteilende Historie als bildende Wissenschaft	229
3.1 Die Dimension der <i>inneren Geschichte</i>	229
3.2 Die Subjektgebundenheit der historischen Erkenntnis als Voraussetzung ihrer Bildungsqualität	235
4. Wissenschaftlichkeit und Darstellungssprache in Schlossers Auffassung der Historie	241
4.1 Der <i>Gipfel historischer Kunst</i> : Gervinus' Schlosser-Interpretation	241
4.2 Die Entgegensetzung von poetischer Sprache und wissenschaftlicher Geschichte	247
5. Wissenschaftliche Erkenntnis und Sinnvorstellung	255
5.1 Immanentes Urteil und transzendenter Sinn	255
5.2 Schlossers Dante-Lektüre und die "mystische" Deutung seines Wissenschaftsbegriffs	264
6. Erkenntnis und Darstellung in Schlossers <i>Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts</i>	281
6.1 Tatsachenbericht, Urteil und Sinnbezug in der Darstellung der Französischen Revolution	281
6.2 Erzählende und besprechende Momente: Das Abdrängen des Geschehens in die Nebensätze	289
6.3 Der Streit um die Beurteilung Schlossers unter dem Gesichtspunkt der Vermittlung von Darstellung und Erkenntnis	297

V. ZWISCHEN AUFKLÄRUNG UND HISTORISMUS	309
1. Schlosser, Müller und Ranke	309
2. Rankes Geschichtsschreibung als Paradigma der narrativen Historie	325
3. Die Methodisierung der Interpretation bei Droysen	330
VI. AUSBLICK	337
ABKÜRZUNGEN	343
BIBLIOGRAPHIE	345